

Ostsächsische Dampfzug-Zeitung

Ausgabe Januar 2024 – Nr. 62

Löbau, den 07.02.2024



OSEF-Sonderzug mit Dampflokomotive 52 8141-5 "Giesla" in Rumburk (Foto: Bernd Hahn)

Jahresprogramm 2024

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

In dieser Ausgabe:

- Editorial von Ralph Gruner
- Sonderfahrten
- Maschinenhaustage 2024
- 80 Jahre Dampflokomotive 52 8141-5
- Sanierung und Ausbau unserer Anschlussbahn



Am Tag des offenen Denkmals 2023 besuchte unsere betriebsfähige Dampflokomotive 52 8141-5 ihre Schwester auf dem Sockel an der Bautzener Packhofstraße. (Foto: Vincent Rösel)

Impressum

Herausgeber:

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.
Maschinenhausstraße 2
02708 Löbau

Tel.: 03585/219 600

Fax: 03585/219 673

Internet: www.osef.de

E-Mail: info@osef.de

Verantwortlich:

Ralph Gruner (V. i. S. d. P.)

Satz & Gestaltung:

Bernd Hahn

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit
Genehmigung des Herausgebers!

Änderungen im Programm vorbehalten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.06.2015.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Winterpause gibt es bei den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden nicht. Zur Modell+Bahn-Ausstellung im Messepark Löbau haben mehr als eintausend Gäste den Modellbahnhof besucht. Die Sonderzüge zwischen Löbau und Rumburk wurden ebenfalls sehr gut angenommen. An beiden Tagen konnten wir über 400 Fahrgäste an Bord unseres Zuges begrüßen.

Gleich zu Jahresbeginn gab es einen Run auf unsere Silvesterfahrt "Tempo 2025". Die 180 Plätze waren innerhalb von reichlich vier Stunden restlos ausgebucht. Für die zahlreichen enttäuschten Gesichter haben wir Verständnis, nicht jedoch für die unfreundliche Reaktion Einzelner.

Wenig Freude haben wir aktuell mit unseren Reisezugwagen. Hier plagen uns Störungen der Elektrik. Der benötigte Strom wird über Achsgeneratoren erzeugt. Zusätzlich haben wir unter dem Barwagen noch einen Stromerzeuger, weil dort neben den üblichen Abnehmern, wie Heizungsanlage und Beleuchtung auch Kaffeemaschine, Würstelkocher und Kühlschrank zu versorgen sind.

Die Erstellung des Jahresprogramms nimmt mehr Zeit in Anspruch als in früheren Jahren. Der Abstimmungsbedarf mit den örtlichen Partnern wird komplexer, das Baugeschehen im Schienennetz ist umfangreicher und macht Planungen über einen längeren Zeitraum schwieriger. Nutzen Sie daher auch unsere Infokanäle in den sozialen Medien. So sind Sie immer auf dem neuesten Stand. Die wichtigsten Termine haben wir für Sie in dieser Ausgabe schon einmal zusammen zusammengefasst. Unsere Sonderfahrt am 16. März nach Litoměřice war zu Redaktionsschluss bereits ausverkauft, sodass sie hier im Heft nicht mehr zu finden ist.

Für unsere Erreichbarkeit setzen wir auch auf Ihre Unterstützung. Bereits mehr als 60 % aller Buchungen für Sonderfahrten werden durch Sie über unsere Webseite selbstständig erledigt.

Vielen Dank dafür. Unser Telefon ist nicht mehr regelmäßig durch persönliche Anwesenheit besetzt. Wer dennoch zum Telefon greift, den bitten wir sein Anliegen und eine Rückrufnummer auf unserem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Das hilft schon sehr. Noch besser ist für uns die Kommunikation über unser Kontaktformular.

Unser Jahrhundertprojekt Gleisbau macht derweil große Fortschritte. Mehr darüber lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Ein weiteres Projekt steht dieses Jahr auf der Agenda: Ein Anbau an Gleis 1 des Maschinenhauses. Bisher kann unsere Dampflok nur in der Mittelhalle des Maschinenhauses geschützt abgestellt werden. Um dort hin zu gelangen, ist in jedem Fall die Trennung von Lok und Tender erforderlich, da beide nicht gemeinsam auf die Schwenkscheibe passen.



Seit die direkte Zufahrt über die Schwenkscheibe nicht mehr existiert, müssen Lok und Tender getrennt werden. (Foto: Joachim Groschupf)

Das aktuell für die Dampflok zu kurze Schuppengleis 1 hingegen ist ohne Nutzung der Schwenkscheibe über eine Weiche erreichbar. Mit einem Anbau im historischen Stil wollen wir dieses Problem angehen. Wir freuen uns über Spenden für Kalk, Steine und Dachbalken für dieses Projekt.

Fahrt Frei!

Ihr

Ralph Gruner

Stellvertretender Vereinsvorsitzender

Karfreitag, 29. März 2024

Mit dem Osterhasen um den Czorneboh

Fahrt mit dem Dampfzug ins Osterfest für die ganze Familie

Der Czorneboh ist mit knapp 557 m der höchste Punkt in den Ausläufern des Lausitzer Berglandes. Der Name ist wahrscheinlich eine Erfindung des 18. Jahrhunderts und geht auf den Götterglauben der Slawen zurück und bedeutet so viel wie schwarzer oder böser Gott. Von diesen Legenden wollen wir uns nicht beeindrucken lassen und hoffen auf ein Ende des Winters.

Unsere 136 Tonnen schwere Dampflok 52 8141-5 wird Gründonnerstag angeheizt, damit sie zum Karfreitag unter Dampf steht.

Unsere Rundfahrt wird am Karfreitag zweimal durchgeführt. Zustieg ist jeweils in Löbau und Bautzen möglich. Ein Zustieg kann auch in Bischofswerda erfolgen und endet immer in Bautzen. Sie führt uns über Bischofswerda, Wilthen und Ebersbach zurück zu den Ausgangspunkten, also rund um den Czorneboh. In Großschweidnitz erwarten wir den Osterhasen, der für die jüngsten Mitreisenden sicher ein kleines Geschenk versteckt.



Der Osterhase hat seine Fahrkarte für unseren Sonderzug bereits bestellt. (Foto: Bernd Hahn)



OSEF-Sonderzug auf dem Höllengrundviadukt Großschweidnitz. (Foto: Bernd Hahn)

Fahrt		1	2
Löbau.....	ab	10.00	13.32
Bautzen.....	↕	10.32	14.32
Demitz-Thumitz*.....		10.52	14.52
Bischofswerda**.....		11.17	15.17
Wilthen*.....		11.40	15.40
Ebersbach*.....	↓	12.16	16.16
Löbau.....	↙	13.00	17.00
Bautzen.....	↘	13.32	17.32
	an	13.53	17.53

* Kein Zustieg möglich!

** Für Fahrgäste ab Bischofswerda endet die Fahrt immer in Bautzen.

Steigen Sie ein, in den Osterexpress der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug
- kleines Osterüberraschungsgeschenk für Kinder

	1. Klasse (Speisewagen)	2. Klasse
Erwachsene	55,00 €	45,00 €
Kinder (4-16 Jahre)	40,00 €	30,00 €
Eigener Sitzplatz (Kinder bis 4 Jahre)	30,00 €	15,00 €

Bitte beachten Sie, dass in der 1. Klasse für alle Fahrgäste eine Sitzplatzpflicht besteht.

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



30. März 2024

Mit Volldampf durch das Sebnitztal

Sonderzug Bad Schandau – Neustadt/Sa und zurück

Seit September 1877 ist die Eisenbahnlinie von Bautzen nach Bad Schandau durchgängig befahrbar, ehemals sie 2006 für einen Straßenneubau zwischen Neustadt in Sachsen und Bischofswerda unterbrochen wurde. Aber der landschaftlich reizvolle Teil durch das romantische Sebnitztal ist erhalten und wird von unserem Dampfsonderzug befahren. Wir starten im Nationalparkbahnhof Bad Schandau und queren die Elbe auf der Carolabrücke.

Hinter Rathmannsdorf beginnt der spektakuläre Abschnitt durch 7 Tunnel und über zahlreiche Brücken, umgeben von zerklüfteten Sandsteinfelsen. Wild schlängelt sich die Sebnitz durch das enge Tal. Gelegentlich öffnet es sich für eine breite Lichtung.



Unsere Diesellok der Baureihe V100 bei der Ausfahrt aus einem der Tunnel. (Foto: Stephan Klotzsch)

In Sebnitz werden zwei Viadukte gequert. Einmal die 97 m lange Brücke auf Höhe des ehemaligen Umspannwerkes und der nach dem letzten Tunnel folgende 148 m lange Stadtviadukt.

Bei Krumhermsdorf wird mit 415 m Seehöhe der Scheitelpunkt der Strecke erreicht, der an der Elbe bei Königstein herausragende Lilienstein hat eine Höhe von 413 m ü. NN.

In Neustadt/Sachsen hat der Sonderzug eine gute Stunde Aufenthalt. In dieser Zeit werden mit Unterstützung der Feuerwehr die Wasservorräte ergänzt. 30 m³ passen in den Tender.



Auch während auf der Adventsfahrt in die Sächsische Schweiz haben wir bereits im Bahnhof Neustadt Wasser genommen. (Foto: Bernd Hahn)

Zur Rückfahrt planen wir noch einen halbstündigen Aufenthalt in Sebnitz (Sachs). Das restaurierte und liebevoll ausgestattete Empfangsgebäude ist einen Besuch wert. Einige Ausstellungsstücke stammen aus dem Fundus der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

Wir planen mit folgendem Fahrplan:

Hinfahrt		Rückfahrt	
12.40	ab Bad Schandau	an 15.19	
13.02	an Sebnitz	ab 14.59	
13.17	an Neustadt (Sachs)	ab 14.14	

Fahrplanänderungen vorbehalten

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im historischen Dampfsonderzug

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
1. Klasse (Speisewagen)	40,00 €	30,00 €
2. Klasse	30,00 €	20,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



30. März 2024

Umgebinde, Sandstein und Rudolf Sendig

Im Dampfzug aus der Oberlausitz nach Bad Schandau

Die Bezeichnung „Sächsische Schweiz“ für den sächsischen Teil des Elbsandsteingebirges hat seinen Ursprung bereits im 18. Jahrhundert und geht auf die 1766 an die Dresdner Kunstakademie berufenen Schweizer Künstler Adrian Zingg und Anton Graff zurück. Populär wurde die Region erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die Beschreibungen des Theologen und Autor Wilhelm Leberecht Götzing. Weite Teile des Gebietes umfasst heute der Nationalpark Sächsische Schweiz, der seinen Ursprung im 1956 gebildeten Landschaftsschutzgebiet hat.

Aus den romantischen Seitentälern münden zahlreiche wasserreiche Flüsse in die Elbe. Die Kirnitzsch entspringt bei Varnsdorf und schlängelt sich über 45 km durch das Sandsteingebirge bis zu ihrer Mündung. Mit dem Aufkommen der Flößerei wurde das Kirnitzschtal durch Pfade erschlossen, eine erste befestigte Straße errichtete das Amt Hohnstein 1825. Die Kirnitzschtalbahn, eine elektrische Straßenbahn von Bad Schandau zum 8 km entfernten Lichtenhainer Wasserfall, wurde 1898 eröffnet und kann auf eine wechselvolle über 125-jährige Geschichte zurückblicken.



Unser Sonderzug wird über die Bahnlinie von Löbau nach Ebersbach ins Tschechische starten.
(Foto: Marko Jakob)

Unser Sonderzug startet in Bautzen, mit Zustieg in Löbau, Großschweidnitz, Ebersbach und Rumburk. Bis nach Sebnitz durchfahren wir tschechisches Gebiet. Seit 2014 ist der Grenzübertritt auf der Schiene wieder möglich,

der im Ergebnis des 2. Weltkrieges 1945 aufgelassen wurde. Der böhmische Teil der Strecke wurde 1904 eröffnet, die anschließende Sebnitztalbahn hingegen ist seit 1877 in Betrieb.

Für unseren Sonderzug planen wir mit folgenden Fahrzeiten:

Hinfahrt			Rückfahrt		
9.34	ab	 Bautzen	an	19.01	
10.16		Löbau (Sachs).....		18.05	
10.26		Großschweidnitz.....		17.55	
10.48		Ebersbach.....		17.33	
11.02		Rumburk.....		17.19	
11.44		Sebnitz.....		16.18	
12.04	an	 Bad Schandau	ab	15.50	

Fahrplanänderungen vorbehalten

In Bad Schandau angekommen setzen wir mit der Fähre zur Stadt über. Die Fahrt für ca. einen Flusskilometer dauert etwa 8 Minuten



Der 1905 errichtete Personenaufzug verbindet Bad Schandau mit dem Fußweg zum Ortsteil Ostrau.
(Foto: Ralph Gruner)



Auf der Straße entlang der Kirnitzsch schlängelt sich seit 1898 die als Ausflugsbahn für Sommerfrischler erreichte Kirnitzschtalbahn zum Lichtenhainer Wasserfall. (Foto: Ralph Gruner)

Weithin sichtbares Wahrzeichen der Stadt ist der 50 m hohe freistehende Personenaufzug zum Fußweg nach Ostrau, der vom Bad Schandauer Hotelier Rudolf Sendig initiiert und finanziert wurde. Errichtet wurde der Aufzug im Jahr 1904 und konnte am Karsamstag 1905, also vor 119 Jahren, feierlich eröffnet werden.

In Bad Schandau können Sie aus einem interessanten Freizeitprogramm wählen: einer Fahrt mit der Kirnitzschtalbahn ins Herz des Nationalparks Sächsische Schweiz zum

Lichtenhainer Wasserfall oder den Besuch des freistehenden Aufzuges nach Ostrau. Dabei fahren Sie nicht nur mit dem Aufzug auf das Ostrauer Hochplateau, sondern bekommen auch die Möglichkeit die Maschinenanlage zu besichtigen.

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug nach Bad Schandau und zurück
- Sitzplatzreservierung & Reiseleitung
- Transfer mit der Elbfähre zwischen Bahnhof und Stadt Bad Schandau

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
1. Klasse (Speisewagen)	90,00 €	70,00 €
2. Klasse	70,00 €	50,00 €
Freizeitprogramm Kirnitzschtalbahn (Hin- und Rückfahrt, 30 Minuten Aufenthalt am Lichtenhainer Wasserfall)	10,00 €	
Freizeitprogramm Historischer Personenaufzug (Auf- und Abfahrt mit dem Personenaufzug, Besichtigung der Maschinenanlage)	5,00 €	

10. Mai 2024

Mit der Brotbüchse an die Labe

Unterwegs im tschechischen Nebenbahnklassiker der 70er-Jahre

Die Baureihe M152 der Tschechoslowakischen Staatsbahnen (ČSD) wurde ab dem Jahr 1975 bei Vagónka Tatra Studénka in der mährisch-schlesischen Region gebaut. Die zweiachsigen Dieseltriebwagen sollten die Fahrzeuge der auch als "Hurvínek" bekannten Baureihe M131.1 aus den 40er- und 50er-Jahren ersetzen.



Ein Triebwagen der Baureihe 810 im Bahnhof Benešov u Prahy im Herbst 2023. (Foto: Bernd Hahn)

Noch immer sind die im Volksmund "Brotbüchse" genannten Triebwagen als Baureihe 810 im täglichen Schienenverkehr anzutreffen. Die oftmals modernisierten oder sogar schon zu zweiteiligen Fahrzeugen mit Niederflureinstieg umgebauten Schienenbusse bilden auch heute noch das Rückgrat des Nahverkehrs auf kleinen Nebenstrecken.

Im Depot Turnov pflegt der tschechische Eisenbahnverein "Kolej Klub" neben vielen anderen Museumsfahrzeugen den original erhaltenen Motorwagen mit der Betriebsnummer M152.0604. Wir konnten diesen tschechischen Nebenbahnklassiker als Gastfahrzeug für die 29. Löbauer Maschinenhaustage gewinnen. Die Überführung des Triebwagens möchten wir für eine ganz besondere Sonderfahrt nutzen.

Am Brückentag nach Himmelfahrt, am Freitag dem 10. Mai starten wir ausgehend vom Bahnhof Ebersbach zu einer Rundfahrt an die Labe, wie die Elbe in Tschechien heißt. Durch die wunderschöne Landschaft des Lausitzer Gebirges schlängeln sich reizvolle Bahnlinien zwischen den Gipfeln entlang, den wir folgen wollen. Ziel unserer Fahrt ist nicht nur das Tal der Elbe, sondern auch einige Leckerbissen für Eisenbahnfreunde.

Zu viel sei an dieser Stelle aber noch nicht verraten, zumal die Vorbereitungen noch nicht ganz abgeschlossen sind. Spannend wird es aber allemal. Versprochen!

Die Buchung der Fahrt wird voraussichtlich ab Mitte März möglich sein.



Der tschische Dieseltriebwagen M152.0604 im Bahnhof Mikulášovice. (Foto: Felix Bührdel)

11. Mai 2024

Mit der „Mikado“ zu den Löbauer Maschinenhaustagen Sonderzug mit 41 1144-9 und 112 331-4

Zum zweiten Maiwochenende ist in Löbau alljährlich Volldampf angesagt und das historische Maschinenhaus von 1859 öffnet seine Tore zu den Maschinenhaustagen.

Als Gastfahrzeug für diese Veranstaltung kommt Dampflokomotive 41 1144-9 der IGE „Werrabahn Eisenach“ e. V. nach Löbau und Sie können bei der Überführung dabei sein.



41 1144-9 auf der Tharandter Rampe kurz vor dem Haltepunkt Edle Krone (Foto: Vincent Rösel)

Am frühen Morgen startet unsere vereinseigene Diesellokomotive 112 331-4, deren Hauptuntersuchung im Oktober dieses Jahres fällig wird, mit vier Reisezugwagen im typischen Reichsbahnstil nach Dresden. Dort übernimmt Dampflokomotive 41 1144-9 unseren Zug und bringt ihn mit Unterstützung der V100 zurück nach Löbau.

41 1144 wurde bei den Schichau-Werken in Elbing/Westpreußen gebaut und am 8. Mai 1939, also vor 85 Jahren, von der Deutschen Reichsbahn abgenommen. Vier Tage später war das Bw Schneidemühl (heute Pila in Polen) ihr erster Einsatzort. Da die Kessel der Baureihe 41 aus der nicht alterungsbeständigen Stahlsorte St 47 K gefertigt waren, traten nach dem 2. Weltkrieg schnell vermehrt Schäden auf. Die Deutsche Reichsbahn war aber auf die universell einsetzbaren Loks der angewiesen. So erhielten 80 der 122 bei der DR verbliebenen Maschinen der Baureihe im Rahmen einer Rekonstruktion nicht nur einen Neubaukessel mit Verbrennungskammer,

sondern auch den charakteristischen Mischvorwärmer der Bauart IfS/DR und weitere Modernisierungen. 41 1144 wurde 1960 im Raw „Wilhelm Pieck“ Karl-Marx-Stadt rekonstruiert.

Nach Ihrem aktiven Dienst überlebte sie als Dampfspender in einer Kaserne der Sowjetarmee in Ravensbrück. In einer spektakulären Bergungsaktion wurde die Lok über den Jahreswechsel 1993/94 gemeinsam mit einer Schwestermaschine zurück aufs Gleis geholt und nach Chemnitz überführt, wo sie nach einer optischen Aufarbeitung bis 1999 als Denkmallokomotive auf einem Sockel stand. Nach einem Verkauf und der Aufarbeitung im Dampflokomotivwerk Meiningen steht die Lok seit 2002 wieder unter Dampf.

Die Zweizylinder-Einheitslokomotive verfügt über vier Treibachsen, umrahmt von je einem Laufwheelsatz und hat somit die Achsfolge 1D1. Diese als Mikado bezeichnete Bauform wurde vornehmlich für schnelle Güterzuglokomotiven bevorzugt. Ihre Höchstgeschwindigkeit beträgt 90 km/h und ist somit schneller als die spätere Güterzugbaureihe 52. Mit geschobenem Tender darf auch sie nur 50 km/h fahren.

Der Fahrplan für die Zubringerfahrt ist noch in Erarbeitung. Die Hinfahrt von Löbau nach Dresden startet voraussichtlich gegen 7:00 Uhr. Zustieg ist in Bautzen, Bischofswerda und Radeberg möglich.

Gegen 9:00 Uhr wollen wir in Dresden starten und erreichen Löbau ca. 2 Stunden später.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug (nur 2. Klasse)
- Eintritt Maschinenhaustage

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Hin- & Rückfahrt	80,00 €	60,00 €
einfache Fahrt ab Dresden	60,00 €	45,00 €

11. und 12. Mai 2024

29. Löbauer Maschinenhaustage

Am diesjährigen Himmelfahrtswochenende feiern wir nicht nur die 29. Ausgabe unserer traditionellen Maschinenhaustage, sondern auch den 80. Geburtstag unserer beiden Dampfloks 52 8141-5 und 52 8080-5.



Unsere betriebsfähige Dampfloks 52 8141-5 mit dem OSEF-Sonderzug bei Großschweidnitz.
(Foto: Marko Jakob)

Um für unsere Besucher ein erlebnisreiches Eisenbahnfest zu gestalten, haben wir uns auch in diesem Jahr um Gastfahrzeuge bemüht. Mit Güterzugdampfloks 41 1144-9 der IGE "Werrabahn Eisenach" e. V. besucht uns eine Maschine mit besonders bewegter Geschichte. Nach einem Einsatz als Dampfpender und einer spektakulären Bergung stand sie mehrere Jahre am Raw Chemnitz auf dem Denkmalsockel, bevor Sie als Museumsloks wieder betriebsfähig aufgearbeitet wurde.



41 1144-9 der IGE "Werrabahn Eisenach" e. V. in Chemnitz-Hilbersdorf. (Foto: Bernd Hahn)

Auch aus der benachbarten Tschechischen Republik bekommen wir Besuch. Aus dem Depot Turnov erwarten wir den auch als "Brotbüchse" bezeichneten zweiachsigen dieselbetriebenen

Triebwagen M152.0604 des Kolej Klub. Beide Gastfahrzeuge können Sie natürlich auch in Aktion erleben.

Wie schon im vergangenen Jahr wollen wir zwischen Löbau und Ebersbach Sonderzüge anbieten und planen auch 41 1144-9 davor einzusetzen. Der Triebwagen hingegen soll auf dem Reststück der Bahn durch das Cunewalder Tal für Mitfahrten zur Verfügung stehen.



M152.0604 am Haltepunkt Alte Ziegelei auf der alten Cunewalder Strecke. (Foto: Felix Bührdel)

Rund um das nunmehr 165 Jahre alte Maschinenhaus präsentieren wir Ihnen nicht nur unsere einzigartige Sammlung historischer Lokomotiven und Wagen, sondern auch einige Ausstellungen zum Fahrkartenwesen, der Telekommunikation bei der Eisenbahn und den Uniformen bei der Deutschen Reichsbahn.



Das Stellwerk W5/6 mit seiner original erhaltenen mechanischen Ausrüstung. (Foto: Bernd Hahn)

Im ehemaligen Stellwerk W5/6 können sie das mechanische Wärterstellwerk in seinem letzten Betriebszustand vor dem Einbau des elektronischen Stellwerkes am Bahnhof Löbau besichtigen.



Vor den Toren des Maschinenhauses präsentieren wir unsere einzigartige Sammlung historischer Lokomotiven der Deutschen Reichsbahn. (Foto: Bernd Hahn)

Damit auch die Kultur und das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen, funktionieren wir die Mittelhalle des Maschinenhauses wie üblich zur Festhalle um. Zum Verweilen lädt das kulturelle Festprogramm ein, für Essen und Trinken ist ebenso gesorgt.



Auch der Modellbahnhof selbst ist auf einer der Anlagen zu entdecken. (Foto: Bernd Hahn)

Auf der anderen Seite der Weißenberger Brücke finden Sie mit dem Löbauer Modellbahnhof den zweiten Teil unseres Eisenbahnfestes. Im ehemaligen Güterboden des Bahnhofes Löbau an der Elisenstraße dreht sich alles um die Eisenbahn auf kleiner Spur.

Auf über 700 m² präsentieren wir Ihnen elf Modellbahnanlagen in den Spurweiten N bis G. Thematisch erstrecken sich die präsentierten Anlagen von realen Vorbildern aus der Eisenbahngeschichte der Oberlausitz bis hin

zu phantasievoll gestalteten Eisenbahnwelten des Wilden Westens. Besonderes Highlight ist die nach originalem Vorbild des Oberoderwitzer Bahnhofes gestaltete Großanlage im Maßstab 1:87 (H0). Auf dem Ladegleis vor dem Modellbahnhof steht unsere betriebsfähige Dampflokomotive 52 8141-5 für Führerstandsmitfahrten bereit.

Beide Veranstaltungsorte verbinden wir wie üblich mit einer im Eintrittspreis enthaltenen Sonderbuslinie. Den Verkehr übernimmt der historische Ikarus-Bus der KVG Dreiländereck GmbH.



Der Ikarus-Bus aus der Serie 263 verkehrt auf einer Sonderbuslinie. (Foto: Nils Metzger)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

80 Jahre Dampflokk 52 8141-5

Aus den drei Leben unserer betriebsfähigen Dampflokk

Unsere betriebsfähige Dampflokk wurde in den unter der deutschen Besatzungsmacht als Oberschlesische Lokomotivwerke AG Kattowitz, Werk Krenau firmierenden Fablok-Werken im polnischen Chrzanów als Kriegsdampflokk gebaut und am 22. Februar 1944 mit der Nummer 52 5315 an die Deutsche Reichsbahn ausgeliefert. Am kommenden Tag wurde die Maschine durch die DRB abgenommen.

Der erste Einsatzort der Lok war das Bw Malkinia im damaligen Generalgouvernement Polen. Danach ist der Verbleib der Maschine durch den Verlust des Betriebsbuches nicht genau überliefert. Bekannt sind Beheimatungen unter anderem in Kamenz, Cottbus und Senftenberg.

Vom 7. Juli bis 9. August 1965 wurde die Lok im Raw Stendal rekonstruiert und anschließend mit der neuen Betriebsnummer 52 8141 als sogenannte Reko-Lok im Bw Brandenburg eingesetzt. Nach einem Einsatz im Bw Stendal kam die mittlerweile mit einem Giesl-Ejektor ausgestattete Maschine am 19. September 1977 zum Bahnbetriebswerk Görlitz und wurde am 05.07.1980 an das Bw Zittau abgegeben.



52 8141-5 mit Dg 54223 Schlauroth-Zittau bei der Blockstelle Landesanstalt. (Foto: Albrecht Fabian)

Nach nur wenigen Monaten am, 18. November 1980, wurde die Maschine für knapp 1 Jahr an das Bw Berlin-Schöneweide abgegeben, bevor sie im Bw Angermünde beheimatet wurde. Dort wurde die Lokomotive am 30. November 1992 ausgemustert und an eine Privatperson verkauft. Im November 1993 kam die Lok in die Oberlausitz und wurde im März 1994 durch den damaligen



Am 19. Juli 1987 wartet 52 8141-5 im Bw Angermünde auf ihren nächsten Einsatz. (Foto: Albrecht Fabian)

Landkreis Zittau erworben. Ab 1995 wurde die Lok bei unzähligen Sonderfahrten eingesetzt bis am 17. Oktober 1998 die Betriebsfristen abliefen. Im Juni 2001 konnte der Verein dem Landkreis unsere heutige Museumslokk abkaufen.

Nach vielen Jahren des Stillstandes wurde die Maschine im Dezember 2018 ins Dampflokkwerk Meiningen überführt, wo mit Unterstützung des Freistaates Sachsen eine Reparatur und Hauptuntersuchung durchgeführt wurde. Außerdem wurde die Maschine wieder mit einem Giesl-Ejektor, spöttisch auch Quetschesse genannt, ausgestattet. In Anlehnung an den Namen des in Trient/Tirol geborenen Entwicklers dieser speziellen energiesparenden Saugzuganlage, Adolph Giesl-Gieslingen, erhielt die Lok ihren Spitznamen Giesla.

Im März 2020 wurde die Lok erstmalig ausgeliefert und zurück nach Löbau überführt. Auf Grund von anhaltenden Problemen mit einem Treibstangenlager wurde die Lok im Mai 2020 erneut nach Meiningen gebracht um die Schäden zu beheben. Nach einer längeren Episode aus Lagerproblemen und Reparaturen wurde das Fahrwerk der Lok im Februar 2023 durch Vereinsmitglieder mit Unterstützung der Zittauer Schmalspurbahn und der Sächsischen Dampfbahngesellschaft (SDG) im Sächsischen Eisenbahnmuseum in Chemnitz-Hilbersdorf grundlegend repariert.

Seit dem steht uns die Lokomotive zuverlässig für den Einsatz vor Sonderzügen zur Verfügung.

28. und 29. September 2024

Mit dem Zug durch Niederschlesien

Sonderfahrten mit dem KSK Wrocław

Auch in diesem Jahr planen wir wieder Sonderfahrten durch Niederschlesien. Zum Einsatz kommt der schon in den letzten Jahren genutzte Sonderzug, bestehend aus drei „Donnerbüchsen“ aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Wenn alles klappt, werden wir aber wieder eine neue Lok vor unserem Zug erleben dürfen.



Wie gewohnt, werden unsere Züge im Bahnhof Zgorzelec beginnen und enden. (Foto: Bernd Hahn)

Nachdem der Zug in den vergangenen Jahren von den beiden kleineren Dieselloks SM30-507 und SM30-662 sowie der Großdiesellok SU45-079 gezogen wurde, hoffen unsere polnischen Eisenbahnfreunde die betriebsfähige Aufarbeitung einer weiteren historischen Diesellok bis zu unseren Fahrten abschließen zu können.

Es handelt sich um das Baumuster der PKP-Baureihe SP42. Diese Baureihe entstand aus der ursprünglich für den schweren Rangierdienst konzipierten Baureihe SM42. Mit ihren etwa 800 PS Leistung wurden die Maschinen schnell auch im leichten Güterzugdienst und im Personenverkehr eingesetzt. Hinderlich war für letzteres immer die fehlende Zugheizeinrichtung. So wurde im Jahr 1970 mit Lok SP42-001 das Baumuster einer mit Dampfkessel ausgestatteten Version der SM42 bei Fablok in Chrzanów gebaut. Insgesamt über 250 Exemplare dieser Baureihe wurden hergestellt. Die Instandsetzung der Baumusterlok SP42-001 liegt derzeit gut im

Zeitplan. Drücken wir die Daumen, dass unsere Freunde vom KSK Wrocław die Aufarbeitung der Lok rechtzeitig abschließen können und die Maschine zuverlässig läuft!



Im Herbst 2023 bereisten wir mit der Großdiesellok SU45-079 die Schlesische Gebirgsbahn. (Foto: Bernd Hahn)

Die beiden Sonderfahrten am Sonnabend und Sonntag werden wie gewohnt vom Bahnhof Zgorzelec starten, den Sie gut per Bahn von Görlitz aus erreichen können. Unsere Züge werden dieses Jahr unter anderem mal wieder in den südwestlichsten Zipfel Polens rollen: nach Turoszów und zum Grenzbahnhof Zawidów. Da, anders als bei uns, in Niederschlesien tatkräftig an der Reaktivierung bereits lange stillgelegter Bahstrecken gearbeitet wird, kommen mit der Zeit auch neue interessante Fahrtrouten hinzu. Lassen Sie sich überraschen, welche Ziele wir noch für Sie geplant haben!



Der Sonderzug des KSK Wrocław mit den Dieselloks der Baureihe SM30. (Foto: Felix Bührdel)

Sobald die konkreten Reiserouten und Ziele feststehen, erfahren Sie es auf unserer Internetseite und über unsere Kanäle in den sozialen Medien.

30. November 2024

Mit Giesla und Fichtelbergbahn nach Oberwiesenthal

Adventssonderzug in die höchste Stadt Deutschlands

Die sächsische Weihnacht ist eng mit dem Erzgebirge verbunden und so bleibt zwischen 1. Advent und dem EpiphaniASFest am 6. Januar kaum ein Fenster in dem nicht ein Schwibbogen, Bergmann und Engel oder der eine oder andere Räuchermann die Weihnachtszeit verkündet.



Die große Pyramide auf dem Marktplatz grüßt die Besucher des Oberwiesenthaler Weihnachtsmarktes. (Foto: Andreas Knoblauch)

Das was das Erzgebirge heute über die Grenzen Europas bekannt macht, entstand ursprünglich aus der Armut der einfachen Bergleute heraus. Ins Erzgebirge Einzug gehalten hatte die Holzbearbeitung schon im 12. Jahrhundert mit dem Beginn des Bergbaus und behauptete ihren Platz bis in die Neuzeit infolge des notwendigen Grubenausbaus zur Stabilisierung der Stollen mit Holzverbau. Später entwickelte sich daraus ein Zusatz- und Ersatzerwerb. Anfangs für Gebrauchsgüter und Spielzeug, entstanden später, Anfang des 17. Jahrhunderts,

kunstvolle Schnitz- und Drechselarbeiten als Dekorationsmaterial.

Steigen Sie ein, in den Adventssonderzug der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde. Ziel der Fahrt ist nicht nur das Weihnachtsland Erzgebirge, sondern auch die höchst gelegene Stadt Deutschlands am Fuße des Fichtelbergs, Oberwiesenthal.



Seit 1897 verbindet die Fichtelbergbahn Cranzahl und Oberwiesenthal (Foto: Andreas Knoblauch)

Unser Sonderzug startet zu früher Stunde in Löbau und hält zum Zustieg in Bautzen, Bischofswerda, Großharthau, Radeberg und Dresden-Neustadt. An der Spitze des Zuges wird Dampflok 52 8141-5 ihre Kraft unter Beweis stellen. In Flöha tauchen wir in das romantische Zschopautal ein und überwinden knapp 400 Höhenmeter bis nach Cranzahl. Dort heißt es „umsteigen“ in die „Fichtelbergbahn“ genannte Schmalspurbahn. Auf 750 mm Spurweite geht es weiter bis nach Oberwiesenthal. Ankunft dort ist gegen 12:30 Uhr.



Kurz vor dem Bahnhof Oberwiesenthal passiert die Fichtelbergbahn das Hüttenbachviadukt. (Foto: Bernd Hahn)



Unsere Dampflokomotive 52 8141-5 erreicht den verschneiten Bahnhof Cranzahl. (Foto: Vincent Rösel)

1406 erstmalig erwähnt, entwickelte sich der Ort wegen des Bergbaus prächtig. Eine regelmäßige Postkutschenverbindung zwischen Leipzig und Karlsbad geht auf das Jahr 1708 zurück. Spätestens mit dem Bau der Fichtelbergbahn Ende des 19. Jahrhunderts hielt auch der Fremdenverkehr Einzug. Heute ist der Tourismus zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor der Region geworden.

Mit dem Tourismus gewann auch der Wintersport an Bedeutung. Nicht wenige Olympiasieger und Weltmeister der nordischen Skisportarten trainierten ihr Können bereits auf den Loipen und Skisprungsschanzen am höchsten Gipfel Sachsens.



Auf der großen Fichtelbergschanze trainierten auch schon Jens Weisflog und Eric Frenzel. (Foto: Bernd Hahn)

Drei Stunden stehen für eine individuelle Erkundung der Stadt zur Verfügung. Im Zentrum lädt der Weihnachtsmarkt zum Besuch ein. Unweit des Bahnhofes befindet sich zudem die Talstation der Fichtelberg-Schwebebahn. Die Standseilbahn auf Sachsens höchsten Gipfel feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag.

Die Rückfahrt ab Oberwiesenthal zurück nach Cranzahl mit Anschluss zu unserem Sonderzug ist für 15:30 Uhr geplant.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug bis Cranzahl und zurück
- Fahrt mit der Fichtelbergbahn von Cranzahl nach Oberwiesenthal und zurück

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
1. Klasse (Speisewagen)	130,00 €	110,00 €
2. Klasse	110,00 €	80,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



1. Dezember 2024

Striezelmarktexpress

Entspannt mit dem Dampfzug ins weihnachtliche Elbflorenz

Dresden und der weltbekannte Striezelmarkt sind untrennbar miteinander verbunden. Und auch wenn der größte Weihnachtsmarkt der Landeshauptstadt in diesem Jahr schon seine 590. Ausgabe feiert, ist er nicht das einzige, was es sich in der Adventszeit in Dresden zu besuchen lohnt.



Auch auf den Weihnachtsmärkten ist so manche Eisenbahn zu finden. (Foto: Ralph Gruner)

Allein in der barocken Altstadt locken fünf verschiedene Weihnachtsmärkte ihre Gäste an. Ob verträumt romantisch, wie der Advent auf dem Neumarkt unter der gewaltigen Kuppel der Frauenkirche oder rustikal-mittelalterlich auf dem Stallhof des Residenzschlosses, es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Und wer keine Lust auf das bunte Treiben der Weihnachtsmärkte hat, findet in Dresden etliche interessante Museen.

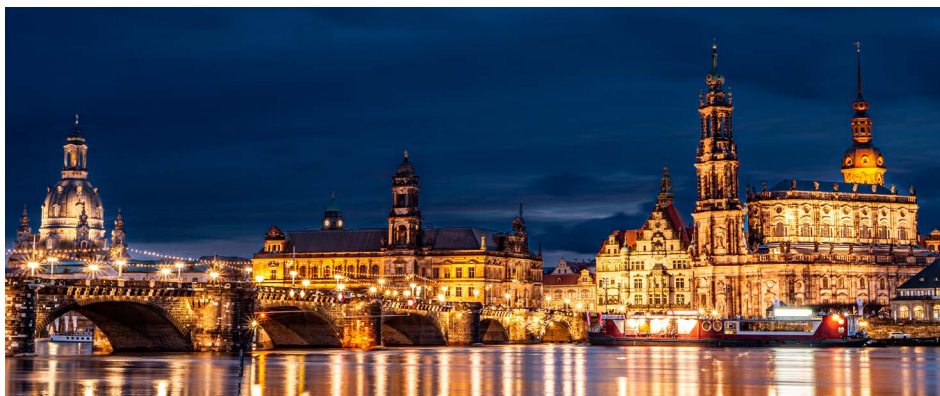
Unser dampfbespannter Sonderzug startet in Löbau gegen 10 Uhr und erreicht etwa gegen 12 Uhr die Landeshauptstadt. Dort haben Sie ausreichend Zeit sich ins Getümmel zu werfen. Die Rückfahrt ist für ca. 16:30 Uhr vorgesehen. Löbau werden wir gegen 19 Uhr erreichen. Neben Löbau werden wir gegen 19 Uhr erreichen. Neben Löbau kann auch in Bautzen und Bischofswerda in unseren Striezelmarktexpress zugestiegen werden.

Eine Fahrt mit uns entschleunigt, denn Sie müssen sich keine Sorgen über winterliche Straßenverhältnisse oder die nervenaufreibende Parkplatzsuche am Ziel machen. In unserem Zug erwartet Sie ein für Sie reservierter Sitzplatz an dem Sie mit Speisen und Getränken versorgt werden. So können Sie den ersten Glühwein des Tages bei uns bekommen. Natürlich bieten Ihnen auch ein umfassendes Imbissangebot.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug nach Dresden und zurück
- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	35,00 €	20,00 €



Gerade zur Adventszeit ist die hell erleuchtete Dresdner Altstadt mit ihren barocken Kunstdenkmälern besonders einladend. (Foto: Vincent Rösel)

1. Dezember 2024

Adventssonderzug durch die Sächsische Schweiz Mit dem Dampfzug über die winterliche Sebnitztalbahn

Die Sächsische-Schweiz-Rundfahrt ist nicht wegzudenken aus unserem Adventsprogramm. Starten Sie zu einem unvergesslichen Erlebnis, einer Zugfahrt durch die Sächsische Schweiz im Stile der 80er-Jahre mit Dampflok 52 8141-5 an der Spitze.



52 8141-5 mit dem OSEF-Sonderzug bei Ulbersdorf
(Foto: Stephan Klotzsch)

Unser Zug startet in Löbau mit Zustiegshalten in Bautzen, Bischofswerda, Großhartau, Radeberg sowie Dresden. Hier ist der Weg das Ziel!

Ab Pirna weitet sich der Blick in das Elbtal. Unser Zug folgt dem Flusslauf bis nach Bad Schandau. Nach einem Fahrtrichtungswechsel überqueren wir auf der Carolabrücke die Elbe und tauchen in das Sebnitztal ein. Umgeben von bizarren Sandsteinfelsen wurde in das enge Tal eine Eisenbahnlinie geschlagen, die ursprünglich von Bad Schandau bis nach Bautzen führte. Den Bahnhof Sebnitz erreichen wir nach Querung zweier imposanter Viadukte.

Bei Krumhermsdorf wird mit 415 m ü. NN der Scheitelpunkt der Strecke erreicht. Ein weiterer Fahrtrichtungswechsel wird in Neustadt (Sachs) erforderlich. Hier wird unsere Lok mit Speisewasser versorgt und der Aschkasten wird entleert. Die Neustädter Feuerwehr und Stadtwerke unterstützen uns dabei.

Nachdem der Durst der Lok gestillt ist, setzen wir unsere Fahrt fort, passieren den Ort Langenwolmsdorf, rechts erhebt sich Burg Stolpen, im Jahre 1222 erstmals urkundlich erwähnt. Die ausgedehnten Bahnanlagen von Dürrröhrsdorf lassen die ursprüngliche Bedeutung dieses Bahnhofes erahnen. Einst führten weitere Strecken nach Weißig und Arnsdorf von hier weg. Ab hier hat Dampflok 52 8141-5 keine Herausforderungen mehr zu meistern, denn der Schienenweg führt nur noch hinab ins Elbtal. Zwischen den Bahnhöfen Dürrröhrsdorf und Pirna beträgt die Höhendifferenz 122 m.

Der Sonderzug ist mit einem reichhaltigen Imbiss- und Getränkeangebot zu moderaten Preisen bewirtschaftet. Sie werden am Platz bedient. In der 1. Klasse sitzen Sie an Tischen und werden mit frisch zubereiteten Tellergerichten verwöhnt.

Der Weihnachtsmann hat seine Fahrkarte bereits fest gebucht und wird die kleinen Freunde der Sonderzugfahrt mit einer Überraschung erfreuen.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug über Pirna in die Sächsische Schweiz und zurück mit Platzreservierung und Reiseleitung

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)	Zuschlag 1. Klasse (Speisewagen)
Ab Löbau, Bautzen, Bischofswerda, Großhartau, Radeberg (Abfahrt Löbau gegen 10:00 Uhr; Rückkehr ca. 19:00 Uhr)	75,00 €	50,00 €	15,00 €
Ab Dresden Hbf (Abfahrt gegen 12:30 Uhr; Ankunft ca. 16:30 Uhr)	45,00 €	30,00 €	10,00 €
Ab Pirna (Abfahrt ca. 13:00 Uhr; Rückkehr ca. 15:45 Uhr)	40,00 €	25,00 €	10,00 €

Sanierung und Ausbau unserer Anschlussbahn

Schon in den vergangenen Jahren haben wir kräftig in die Sanierung unserer Anschlussbahn investiert. Über die Erneuerung der Weichen 60 und 61 sowie der Einmündung der Zufahrtsgleise zum Maschinenhaus an unserer Schwenkscheibe hatten wir bereits in der vorletzten Ausgabe der Ostsächsischen Dampfzugzeitung berichtet.



Während der Arbeiten kam schwere Technik zum Einsatz. (Foto: Maximilian Schöne)

Im Sommer des vergangenen Jahres wurden nun in einem weiteren Bauabschnitt mit Untertützung eines Gleisbauunternehmens die Zufahrtsgleise der Maschinenhausstände 2-5 grundlegend erneuert. Zuletzt wurden diese im Sommer 1968 ausgetauscht.

Eine besondere Herausforderung für den Gleisbau waren dabei die Untersuchungsgruben vor dem Maschinenhaus. Auf den Rändern der Grube liegen die Schwellen nicht wie üblich quer zur Schiene, sondern längs darunter. Wenn diese Schwellen nicht ausreichend tragfähig und stabil sind, kann es leicht zu Spurerweiterungen und in der Folge dessen zu Entgleisungen kommen.



Die neuen Schwellen an den Untersuchungsgruben sorgen für den sicheren Halt der Schienen. (Foto: Maximilian Schöne)

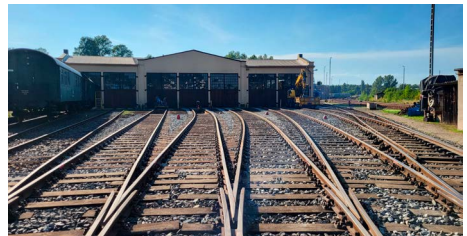
Zuerst wurden die Gleise demontiert und die alten Schwellen inklusive des nur teilweise vorhandenen Schotters abgetragen. Anschließend wurde eine neue Schotterauflage eingebracht und auf darauf neue Holzschwellen ausgelegt. Entlang der Untersuchungsgruben wurden die neuen Schwellen direkt auf der Krone der Grubenmauer positioniert und fest mit dem Mauerwerk verschraubt, um einen sicheren Halt gewährleisten zu können.

Auf die neuen Schwellen wurden anschließend im richtigen Abstand Rippenplatten geschraubt, in denen anschließend die Schienen befestigt werden können.



Während links die Schiene bereits eingebracht ist, sind auf der rechten Seite die Rippenplatten auf der Schwelle gut zu erkennen. (Foto: Maximilian Schöne)

Nachdem die Schienen auf den Schwellen befestigt wurden, mussten die Gleise nur noch vollständig eingeschottert und gestopft werden. Beim Stopfen wird der Schotter unter den Schwellen verdichtet, um einen sicheren Halt des Gleises zu erreichen.



Die erneuerten Zufahrtsgleise nach Abschluss der Arbeiten. (Foto: Maximilian Schöne)

Eine zweite große Gleisbaustelle befindet sich seit dem Herbst 2023 hinter dem Maschinenhaus. Das linke Kohlegleis mit dem

Kanal zum Ausschlacken der Dampfloks war in seinem hinteren Abschnitt ebenfalls stark reparaturbedürftig.



Auch hier begannen die Arbeiten mit dem Ausbau des alten Gleises. (Foto: Maximilian Schöne)

Im Zuge dieser Baumaßnahme erweitern wir unsere Gleisanlagen, um mehr Platz für die Abstellung unseres Wagenparkes zu schaffen. Dazu wird in das Gleis eine besondere Weiche eingebaut, die wir vor vielen Jahren beim Umbau des Bahnhofes Görlitz bergen konnten. Es handelt sich um eine zweiseitige Doppelweiche mit Gelenkzungen, umgangssprachlich auch Dreiwegeweiche genannt. Anders als bei heute üblich, werden die Weichenzungen bei dieser Weiche nicht elastisch verbogen, sondern sind an ihrem Ende in einem Gelenk drehbar gelagert.



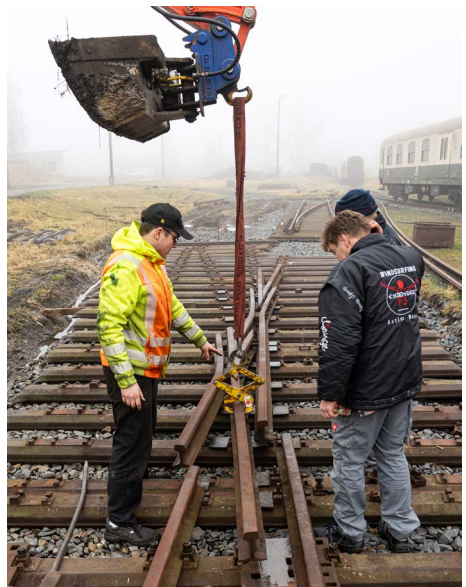
Im hier sichtbaren runden Lager sitzt später das fixierte Ende der Weichenzunge. (Foto: Bernd Hahn)

Den Einbau des neuen Gleises und der Weiche erbringen wir in Eigenleistung. Allein im Januar fanden zwei Arbeitseinsätze statt, bei denen unsere Vereinsmitglieder die Weiche zusammengebaut haben. Dazu mussten die Schwellen von Hand genau ausgerichtet werden, um dann die teils tonnenschweren Gleisteile darauf positionieren zu können.



Der Abstand der Schwellen muss exakt stimmen, damit alles zusammen passt. (Foto: Bernd Hahn)

Die Fertigstellung der Weiche und des Gleises ist für das Frühjahr geplant. Durch den zusätzlichen Einbau der Dreiwegeweiche und einer weiteren einfachen Weiche entsteht die Möglichkeit südlich unseres bisherigen Abstellgleises insgesamt drei weitere parallel liegende Gleise zu errichten.



Das Herzstück der Weiche wurde am 16. Januar bereits eingebaut. (Foto: Bernd Hahn)

Die Gleise mit einer Länge von jeweils über 100 m sollen dann in einem weiteren Bauabschnitt errichtet werden. Die neuen Abstellgleise verschaffen uns nicht nur mehr Platz sondern erleichtern uns in Zukunft auch das Rangieren unserer Fahrzeuge auf dem Gelände.

Zum Schluss

In diesem Jahr stehen uns mit der weiteren Instandsetzung unserer Anschlussbahn und dem geplanten Anbau für das Maschinenhaus gleich mehrere Großinvestitionen ins Haus, die wir neben der laufenden Pflege und Wartung unserer Fahrzeuge und Anlagen finanzieren müssen.

Schon seit dem Wegfall der direkten Zufahrt zur Mittelhalle des Maschinenhauses über die Schwenkscheibe im Zuge der Verkleinerung des Bahnhofes Löbau sind wir gezwungen unsere betriebsfähige Dampflok vor und nach jedem Einsatz vom Tender zu trennen, um sie aufwendig einzeln über die mit 12 Meter für Lok und Tender zu kurze Schwenkscheibe ins Maschinenhaus und damit ins Trockene zu bringen.

Schon lange haben wir den Wunsch dieses zeitraubende und anstrengende Prozedere unnötig zu machen. Von der Umsetzung dieses Vorhabens trennen uns allerdings noch viele Stunden Arbeit, eine Baustelle, deren Ergebnis den Auflagen des Denkmalschutzes genügen muss und auch der eine oder andere Euro zur Finanzierung.

Wenn Sie uns mit einer Zuwendung bei der Errichtung des Anbaus und damit einer nachhaltigen Verbesserung der Unterstellmöglichkeiten für unsere Fahrzeuge unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Unterstützung auf unser Spendenkonto:

Spendenkonto: Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

IBAN: DE88 8505 0100 3000 0408 10

BIC: WELADED1GRL

Stichwort: Anbau Maschinenhaus

Ab 50,00 € stellen wir eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie Ihre Adresse an uns übermitteln.

Besuchen Sie uns auch auf unseren Kanälen in den sozialen Medien:



Facebook



Instagram



WhatsApp